

war bemüht, die Krankheit und drohende Lebensgefahr zu bewältigen. Aber vergebens war alle liebevolle Pflege, alle angewandte Geschicklichkeit. Nachdem der fromme Mann Gottes zwei Monate lang viel gelitten und gekämpft hatte, entschlief er durch einen sanften Tod zum bessern Leben. Dieser Todesfall versetzte Gattin und Kinder in die tiefste Trauer. Ihr Schmerz war groß; aber sie fanden sanfte Milderung desselben in der Liebe der Gemeinde, die sich nun gegen den Entschlafenen so wahr als laut an den Tag legte, noch mehr aber in der Kraft der heiligen Religion, die sich an ihren tief verwundeten Herzen so mächtig bewies. Mutter und Töchter schlossen ihre Herzen durch treue Liebe noch fester an einander und Jene ließ es nun um so mehr ihre Haupt Sorge seyn, diese nach Möglichkeit an Geist und Herz fortzubilden. Der Gedanke an die nächste Zukunft erschreckte sie nicht, denn sie durften nach einer hohen Bewilligung noch ein ganzes Jahr das Pfarrhaus bewohnen und die Einkünfte des Amtes beziehen. Dachten sie aber weiter hinaus, da mußte ihren Herzen wohl bange werden, denn sie waren arm und entblößt von allem baaren Vermögen. Doch auch da that der Glaube an die göttliche Vorsehung,